

BUDGET 2022



NAH DRAN. ONLINE FIRST.

#zusammenhalten

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2022 setzen wir den eingeschlagenen Weg fort und stellen uns den Herausforderungen einer sich rasant wandelnden Medienwelt.

Crossmediales Arbeiten ist dank der neuen Strukturen nun ebenso selbstverständlich geworden wie das Entwickeln und Mitdenken digitaler Formatideen und Konzepte. Der insbesondere auch pandemiebedingt weiter voranschreitenden Digitalisierung begegnen wir mit smarterer Technik, flexiblen Arbeitsweisen sowie optimierten Organisationsstrukturen. Der Arbeitsplatz in Zukunft wird viel mobiler.

Neben »new work« gibt es noch weitere Schritte, die wir gehen wollen: Sie werden erarbeitet unter der Überschrift »Digitaler Wandel – WDR 2025«. Dabei haben wir uns das Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2025 mindestens die Hälfte der Menschen in NRW einmal pro Woche und mindestens jede:r Dritte einmal am Tag non-lineare Angebote des WDR oder der ARD nutzen. Die Menschen im Land können von uns weiterhin ein Programm erwarten, das qualitativ hochwertig ist und sie gleichzeitig in ihrem Alltag abholt. Wir wollen möglichst einen großen Teil der Angebote online first verbreiten.

Insbesondere während der Coronakrise haben wir als öffentlich-rechtlicher Sender gezeigt, dass wir die Menschen informativ, lebensnah und bisweilen auch kritisch durch schwierige Zeiten begleiten. Und auch in Zukunft werden wir alles daransetzen, für Sie da zu sein. **Denn: Eins bleibt. Ihr WDR.**

Mit freundlichen Grüßen

Tom Buhrow

INHALT

Einleitung	7
Ausgangslage und Aufgaben	11
Nah dran. Online first.	12
Unternehmensziele und Programmschwerpunkte	13
Radio	14
Fernsehen	17
Unternehmensentwicklung	20
Der rechtliche und politische Rahmen	23
Finanzen	25
Gesamtüberblick	27
Betriebshaushaltsplan	31
Finanzplan	37
Übersicht	41

EINLEITUNG

EINLEITUNG

Das Planergebnis aus der aktuell gültigen Mittelfristigen Finanzplanung 2020 bis 2024 des WDR weist eine allgemeine Ausgleichsrücklage von 84,4 Millionen Euro für Ende 2022 aus. Durch die Verbesserung in Höhe von 33,4 Millionen Euro aus dem Jahresabschlussergebnis 2020 erhöht sich die allgemeine Ausgleichsrücklage aus der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung 2020 bis 2024 auf 117,8 Millionen Euro für Ende 2022.

In der Direktorensitzung am 12. April 2021 wurden die Eckwerte zum Haushaltsplan 2022 und zur Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2021 bis 2025 festgelegt, mit dem Ziel, die Mittelfristige Finanzplanung Ende 2024 mit einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis abzuschließen. Neben den Empfehlungen aus dem 22. KEF-Bericht gelten im Wesentlichen folgende Prämissen für die Mittelfristige Finanzplanung, um das festgelegte Ziel des ausgeglichenen Haushalts zu erreichen:

- \ Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat im Februar 2020 in ihrem 22. KEF-Bericht eine Erhöhung des Rundfunkbeitrages um 86 Cent auf 18,36 Euro für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 empfohlen. Die Ministerpräsident:innen der Länder haben am 17. Juni 2020 den 1. Medienänderungsstaatsvertrag unterschrieben und folgen damit der Empfehlung der KEF für eine auskömmliche Finanzierung der Rundfunkanstalten. Der 1. Medienänderungsstaatsvertrag ist aber aufgrund der fehlenden Zustimmung des Landtags von Sachsen-Anhalt nicht in Kraft getreten. Somit ist die Anhebung des Rundfunkbeitrags zum 1. Januar 2021 vorerst gescheitert, denn alle 16 Landesparlamente müssen zustimmen. ARD, ZDF und Deutschlandradio haben gegen die ausgebliebene Ratifizierung von Sachsen-Anhalt beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) Verfassungsbeschwerde eingelegt. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluss vom 20. Juli 2021, der am 5. August 2021 verkündet wurde, festgestellt, dass das Land Sachsen-Anhalt die Rundfunkfreiheit verletzt hat, als es im Dezember 2020 keine Beschlussfassung zum 1. Medienänderungsstaatsvertrag im Landtag herbeigeführt hat. Die Verfassungsrichter haben der Beschwerde stattgegeben und nun angeordnet, dass der Rundfunkbeitrag ab 20. Juli 2021 auf 18,36 Euro erhöht wird. Dies gilt bis zu einer staatsvertraglichen Neuregelung durch den Gesetzgeber.
- \ In Ihrem 22. Bericht hatte die KEF Mittel für den ursprünglich beabsichtigten Wegfall der Werbung einer zweiten Hörfunk-Welle berücksichtigt. Die zweite Stufe der Werbezeitenreduzierung wurde zurückgenommen. Danach wäre der hierfür von der KEF im Rahmen ihres 22. Berichts ermittelte Kompensationsbedarf zu sperren gewesen. Die Finanzkommission hatte in ihrer Sitzung am 26. Mai 2020 entschieden, von einer Regelung zur Aufteilung der zu sperrenden Mittel innerhalb der ARD abzusehen. Da aufgrund der Corona-Pandemie nicht abzusehen war, ob die Werbeerträge überhaupt in die Nähe der Festlegungen des 22. KEF-Berichts kommen werden. Gleichwohl hat der WDR in seiner Haushaltsplanung 2021 eine Sperre der Werbeerträge in Höhe von 19,2 Millionen Euro ratierlich in Höhe von 4,8 Millionen Euro per anno über die Mifri-Periode 2021 bis 2024 durch eine Dotierung der

Sonderrücklage Erträge berücksichtigt. Aufgrund der angespannten Ertragssituation wird die Sperre zur Haushaltsplanung 2022 wieder aufgehoben.

- \ Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31. März 2022 unterstellt der WDR für die Vergütungsentwicklung eine Steigerungsrate ab 1. April 2022 von 2,25 Prozent. Ab 2023 plant der WDR mit einer Steigerungsrate von 2,5 Prozent.
- \ Für 2023 und 2024 hatte der WDR im 22. KEF-Bericht einen Abbau von 20 Planstellen beziehungsweise von 25 Planstellen avisiert. Mit der Anmeldung zum 23. KEF-Bericht wird der WDR jedoch von diesem Abbaupfad abweichen. Aufgrund des erheblichen Stellenabbaus der Vorjahre besteht im WDR die Notwendigkeit eines strategischen Umbaus im Personalbereich, um den zukünftigen Anforderungen der Digitalisierung Rechnung zu tragen. Dies impliziert, dass der WDR in den Jahren 2023 und 2024 im 23. KEF-Bericht keinen Planstellenabbau angemeldet hat. Die 45 Planstellen, die ursprünglich in den Jahren 2023 und 2024 zum Abbau vorgesehen waren, sollen für strategische Zwecke im Zuge des digitalen Umbaus verwendet werden. Die Finanzierung erfolgt aus der Absenkung des Personaletats um 4,0 Millionen Euro per anno nach Erkenntnissen aus dem Jahresabschluss 2020.
- \ Die Stellenbesetzungsquote wird weiterhin bei 96 Prozent angenommen, bei Nichterreichung der Besetzungsquote ist ein Ausgleich durch Einsparungen im Sach- beziehungsweise Programmstat erforderlich.
- \ Die Einspareffekte aus dem Ende 2017 neu geschlossenen Tarifvertrag zur Altersversorgung werden fortgeführt und die Sonderrücklage KEF-Sperre Altersversorgung wird aufgelöst.
- \ Für die Maßnahmen zum Kulturwandel stellt der Intendant 1,0 Millionen Euro seines Innovationsetats zur Verfügung.
- \ Die eingeplanten Einsparungen aus den ARD-Strukturmaßnahmen werden fortgeführt.

Die im Vorjahr beschlossenen Sparmaßnahmen werden fortgeführt. Neue Erkenntnisse aus dem Jahresabschluss 2020 wurden berücksichtigt.

Des Weiteren wurden die im Rahmen der letztjährigen GSEA Einspardiskussion gefassten Beschlüsse zu ARD Einsparungen 2021 bis 2024 in Höhe von 320 Millionen Euro umgesetzt. Darüber hinaus erfolgt mit der Haushaltsplanung 2022 eine einmalige globale Minderausgabe im Investitionshaushalt von 24,0 Millionen Euro. Ferner wird der Programmaufwand und der Sachaufwand in 2022 nicht gesteigert.

Bis zur Neuregelung des Staatsvertrages durch den Gesetzgeber, gilt aufgrund des vorgenannten Beschlusses des Bundesverfassungsgerichtes der von der KEF festgestellte Beitrag von 18,36 Euro. Die durch die verspätete in Kraftsetzung der Beitragserhöhung entfallenen Erträge sind von der KEF im Rahmen des zukünftigen Anmeldeverfahrens zu berücksichtigen. Gleiches gilt nach dem Verständnis der Anstalten auch für die weiteren Folgen der Coronapandemie sowie die Beitragsbefreiung für die Flutopfer.

AUSGANGSLAGE UND AUFGABEN

NAH DRAN. ONLINE FIRST.

Im Jahr 2022 führt der WDR den mit dem Strategieprozess »Digitaler Wandel – WDR 2025« eingeschlagenen Weg fort, um noch mehr Menschen über die digitalen Verbreitungswege zu erreichen.

Der WDR hat sich das Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2025 mindestens die Hälfte der Menschen in NRW einmal pro Woche und mindestens jede:r Dritte einmal am Tag non-lineare Angebote des WDR oder der ARD nutzen. Die Menschen im Land können weiterhin ein Programm erwarten, das qualitativ hochwertig ist und sie gleichzeitig in ihrem Alltag abholt. Ein möglichst großer Teil der Angebote wird online first verbreitet.

Vor dem Hintergrund der weiter fortschreitenden Digitalisierung wird der WDR mit der notwendigen Effizienz und Flexibilität eine gezielte Umsetzung seiner Strategien vorantreiben. Neben linearen Fernseh- und Radioangeboten liegt ein besonderer Fokus auf neuen digitalen Formaten, mit denen sich der WDR neue Zielgruppen erschließt.

UNTERNEHMENSZIELE UND PROGRAMM- SCHWERPUNKTE

Mit einem grundlegenden, kontinuierlichen Strukturwandelprozess begegnet der WDR nicht nur einem sich dynamisch entwickelnden Medienmarkt, sondern wird auch den veränderten Ansprüchen und Nutzungsgewohnheiten der Menschen in Nordrhein-Westfalen gerecht.

Moderne, vernetzte Organisationsstrukturen, effiziente Produktionsweisen mit smarterer Technik, ortsunabhängige, flexible Arbeitsprozesse und damit verbundene verbesserte Flächenkonzepte werden die Zukunft des WDR prägen. Somit kann der WDR trotz verschlankter Strukturen programmliche und technische Neuerungen konsequent voranbringen. Neue digitale Produkte richten sich dabei konsequent an den Nutzungsbedürfnissen aus.

Gleichzeitig gilt es, die hohe Qualität der Angebote sowie die eigene Innovationsfähigkeit zu sichern und mehr Ressourcen für Projekte im non-linearen Bereich verfügbar zu machen.

RADIO

1LIVE

Um junge Menschen zu erreichen, die vor allem auf digitale Medien zugreifen, konzentriert sich 1LIVE schon länger darauf, das lineare Programm zusätzlich für die digitalen Verbreitungswege aufzubereiten – etwa in Form von Podcasts oder visuellen Formaten. Dazu wurde eine Digitalstrategie entwickelt.

Gleichzeitig stellt sich 1LIVE als Multimediaangebot auf, das Fernsehen, Radio und Internet miteinander verzahnt, und neue Formate für das Netz entwickelt. Es gilt, ein junges Massenpublikum für ein Programm mit öffentlich-rechtlichen Standards zu gewinnen, sich von kommerziellen Angeboten klar abzuheben und den Erfolg der Marke »1LIVE« langfristig zu festigen.

Als »Early Adopter« erprobt 1LIVE neue Techniken, Social-Media-Plattformen und Trends. Darüber hinaus liefert 1LIVE dem jungen ARD-Angebot »funk« projektbezogen Content zu.

WDR 2

WDR 2 versteht sich als Familienprogramm für die gesellschaftliche Mitte und als aktueller Tagesbegleiter für die Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Das Radioprogramm richtet ihr Programmangebot unmissverständlich auf journalistische Kompetenz ebenso wie die Einordnung aktueller Ereignisse, Sport und die Nähe zum Land aus. Zur tagesaktuellen Berichterstattung kommen, teilweise in Kooperation mit WDR 5, spezifische programmliche Schwerpunkte sowie Reportagereihen.

Hinsichtlich seines Musikprogramms hebt sich WDR 2 bewusst von 1LIVE mit seinem jungen Publikum und WDR 4 mit seiner Zielgruppe der über 50-Jährigen ab.

Um seine Publikumsnähe zu intensivieren, nutzt WDR 2 weiterhin alle Kommunikationswege. Die Aktivitäten auf Social-Media-Plattformen werden weiter verstärkt. Zusätzlich zu seinem linearen Programm wird WDR 2 schrittweise vermehrt digitalen Content produzieren und verbreiten, womit ein personeller wie finanzieller Mehraufwand verbunden ist.

WDR 3

WDR 3 nimmt sich aktueller kultureller, geschichtlicher und literarischer Themen aus Nordrhein-Westfalen an und bietet neben Features und Hörspielen auch Kulturnachrichten sowie Mitschnitte von Klassik- und Jazzkonzerten.

Kern des Programmauftrags bilden weiterhin bedeutende künstlerische Wort- und Musikproduktionen. Zu den zentralen Markenelementen zählen nicht nur die aktuelle Berichterstattung und die täglichen Hörspielsendungen, sondern auch die abendliche Konzertstrecke, die WDR 3 zu seinem Image als WDR-Konzertsender verholten hat und das Radioprogramm zugleich zur Programmheimat für die WDR-Orchester und den WDR Rundfunkchor werden ließ.

Die Fachredaktionen für klassische Musik und Jazz, die durch die Umstrukturierung des Programmbereichs Kultur weiter an Bedeutung gewonnen haben, tragen aktuelle Themen und Hintergründiges aus der nordrhein-westfälischen, deutschen und internationalen Musikszene in den gesamten WDR hinein.

Infolge des pandemiebedingten Produktions- und Veranstaltungsstopps entwickelte WDR 3 individuelle Lösungen, um digitale Musikproduktionen in reduzierten Besetzungen zu realisieren. WDR 3 bot auf seiner Konzertstrecke zudem Highlights aus dem Archiv sowie kuratierte Programmschwerpunkte und rief die »WDR Kulturambulanz« ins Leben, um Kulturschaffenden eine Plattform während der Corona-Pandemie zu geben. Neuartige Wege im Digitalen zeigten auch die neu entwickelten Musikvermittlungsformate auf – darunter Musikvideos und der Videostream vom »ACHT BRÜCKEN Freihafen«. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen auch in Zukunft berücksichtigt werden. Für den Fall coronabezogener Einschränkungen wurden besondere Vorgehensweisen entwickelt: »Geisterkonzerte« und Konzerte in besonderen Settings werden aufgezeichnet sowie gestreamt beziehungsweise für eine spätere Fernsehausstrahlung aufbereitet. Dokumentationen werden im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten fortgeführt und neue Formate zur aktuellen Situation erstellt.

Mit seinem im Zuge der 2019 durchgeführten Musik-Mapping-Studie modifizierten musikalischen Tagesprogramm orientiert sich WDR 3 gezielt an aktuellen Hörbedürfnissen und räumt Neuerscheinungen eine bedeutendere Rolle ein. Als erstes öffentlich-rechtliches Klassikprogramm richtet WDR 3 seine Musikplanung an den Publikumsvorlieben und den Erkenntnissen der Medienforschung aus. Auch in Zukunft macht sich WDR 3 um die Förderung herausragender junger Musiktalente verdient – beispielsweise durch ein gemeinsam mit den nordrhein-westfälischen Musikhochschulen entwickeltes Sendungs- und Veranstaltungsformat.

In Kooperation mit seinen Kulturpartnern kommt WDR 3 weiterhin die Rolle des Vermittlers kulturpolitischer Diskussionen und Ereignisse aus Nordrhein-Westfalen und Deutschland zu. Gleichzeitig erhöht und stabilisiert WDR 3 seine Reichweite in den sozialen Netzwerken weiter. Der Weg, über die digitalen Verbreitungsmöglichkeiten neue Zielgruppen zu erschließen – etwa durch Podcasts –, findet außerdem seine konsequente Fortsetzung.

WDR 4

WDR 4 hat den Imagewandel von einem Schlagerprogramm zu einem gleichermaßen unterhaltenden wie informativen Sender mit deutsch- und englischsprachiger Musik der 60er- bis 80er-Jahre erfolgreich durchlaufen.

Mit einem attraktiven Radioprogramm, verschiedenen Eventreihen und großen, gesprächswertigen Programmaktionen wird WDR 4 auch weiterhin seine Bekanntheit steigern und das eigene Image stärken. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Onlineaktivitäten weiter zu professionalisieren.

Zudem integriert WDR 4 auch zunehmend Wortangebote in sein Programm und treibt das Zusammenwachsen der Dortmunder Wortredaktion mit der Kölner Musikredaktion voran. Darüber hinaus führt WDR 4 nicht nur die enge Kooperation

mit dem WDR Funkhausorchester fort, sondern behält auch Brauchtumpflege und weihnachtliche Musikangebote in seinem Programm.

WDR 5

Als eines der erfolgreichsten Wortprogramme Deutschlands ist WDR 5 im kontinuierlichen Austausch mit seinem Publikum und bildet eine große Bandbreite unterschiedlicher Meinungen und Perspektiven aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Philosophie ab.

WDR 5 führt nicht nur Debatten über gesellschaftlich wichtige Themen, sondern erläutert auch Zusammenhänge, ordnet das politische Geschehen inner- und außerhalb Nordrhein-Westfalens ein und bietet ein Satire- und Kabarettprogramm. Neben der Evaluation der digitalen Angebote von WDR 5 wird auch eine Strategie für die Entwicklung neuer Formate entworfen. Mithilfe eines übergreifenden Community Management wird zugleich die Kommunikation über alle linearen und nonlinearen Verbreitungswege optimiert, und es findet eine intensivere Interaktion mit dem Publikum statt. Die weitere Programmentwicklung betrifft nicht nur die Primetime, sondern auch die Nachmittagsendungen auf WDR 5. Nach der Beendigung der Kooperation mit dem NDR zum 1. Januar 2021 wurden Sendestrecken teilweise ersetzt. Außerdem ist der Programmfluss zu verbessern und veränderten Nutzungsgewohnheiten anzupassen.

WDR COSMO

Für das weltoffene, internationale Radioprogramm WDR COSMO mit seinem einzigartigen Mix aus Global Pop und Stimmen aus aller Welt steht in den kommenden Jahren in erster Linie die Entwicklung von einem Radioprogramm zu einer Digitalmarke an.

Ziel ist es nicht nur, das Profil als junges europäisches Kulturradio zu schärfen, sondern auch die Bekanntheit zu steigern sowie die Reichweite weiter auszubauen – unter anderem durch die Verbreitung von Inhalten über Social-Media-Plattformen, vor allem Instagram, Facebook und YouTube. Zusätzlich zu einer Überarbeitung des deutschsprachigen Wort- und Musikprogramms am Tag und der abendlichen Sprachensendungen ist geplant, ein eigenständiges digitales Portfolio zu entwickeln, das popkulturelle Themen und Beiträge zu Migration und Integration, kultureller Vielfalt sowie Global Pop auch über die digitalen Distributionswege verbreitet.

ORCHESTER UND CHOR

Das WDR Sinfonieorchester Köln, der WDR Rundfunkchor Köln, das WDR Funkhausorchester Köln und die WDR Big Band Köln verlängern ihr Konzertangebot weiter in den digitalen Bereich und entwickeln kontinuierlich eigenständige digitale Formate. So sollen über das klassische Konzert- und Radiopublikum hinaus immer mehr Menschen erreicht und

die Markenkern der vier Ensembles in die digitale Welt übertragen werden. Ziel ist es, bis zum Jahr 2024 unter allen ARD-Rundfunkensembles die größten digitalen Reichweiten zu erlangen. Dafür werden die Konzertstreams aus der Digital Hall im WDR Funkhaus, aber auch von Spielstätten fortwährend in technischer sowie dramaturgischer Hinsicht weiterentwickelt, die Aktivitäten in den sozialen Netzwerken verstärkt und zusätzliche digitale Plattformen auf ihre Nutzbarkeit hin überprüft.

Darüber hinaus positioniert sich die WDR Musikvermittlung als verlässlicher Partner für Lehrer:innen und Schüler:innen in Nordrhein-Westfalen – egal ob mit ihrem Programm in den Konzertsälen oder mit einer wachsenden Zahl digitaler Lern- und Unterhaltungsformate. Ihr an Lehrer:innen gerichtetes digitales Angebot wurde deutlich erweitert. mauskonzerte.wdr.de und dacklkonzerte.wdr.de bündeln umfangreiche Unterrichtsmaterialien – ob Videos oder Informationsbroschüren zu beliebten Konzertformaten – und stellen sie zum Download bereit. Zusätzlich sollen zukünftig Arbeitspakete für Refendar:innen des Faches Musik entstehen. Unter dem Titel »WDR macht Schule« bieten die Ensembles zudem Konzerte und Workshops speziell für Grund- und weiterführende Schulen.

Das **WDR Funkhausorchester** bietet die gesamte Breite der unterhaltenden Musik und präsentiert neben populärer Klassik beispielsweise auch sinfonischen Jazz und diverse Crossover-Projekte.

Höhepunkte der Jahre 2021 und 2022 bilden ein Musik-Kabarett-Programm gemeinsam mit Bodo Wartke, eine Kooperation mit dem Unterhaltungsbereich des Fernsehens und den BeerBitches, ein Nostalgieprogramm mit Startenor Joseph Calleja und das Abschiedskonzert für den Chefdirigenten Wayne Marshall. Die Konzerte werden bei WDR 3, WDR 4 und WDR COSMO ausgestrahlt.

Zudem setzt das WDR Funkhausorchester sein Programm für Kinder und Jugendliche, unter anderem mit dem nun auch als Gastspiel angebotenen Format »Das Konzert mit dem Elefanten«, fort.

Auch zukünftig sollen Gastspiele das WDR Funkhausorchester in diverse Partnerkonzertthäuser und zum »Rheingau Musik Festival« führen sowie neue Kooperationspartner hinzugezogen werden. Die Zusammenarbeit mit dem WDR FERNSEHEN und den WDR-Radioprogrammen sorgt für größere Bekanntheit und verringert beim Publikum etwaige Berührungängste gegenüber der sinfonischen Orchestermusik. In den kommenden Jahren gilt es, das WDR Funkhausorchester – unter anderem durch den weiteren Ausbau des digitalen Angebots – als wichtigstes Unterhaltungsorchester Deutschlands zu positionieren. Es ist nicht nur bei Facebook, Instagram und YouTube präsent, sondern bietet über die Digital Hall auch Liveübertragungen beinahe aller seiner Konzerte.

Das **WDR Sinfonieorchester** deckt das breite Repertoire aller sinfonischen Gattungen ab – von traditioneller klassischer Musik über Kompositionsaufträge bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke, die mitunter auch das aktuelle Zeitgeschehen aufgreifen. Dabei schlägt es unter der Leitung seines Chefdirigenten Cristian Măcelaru einen Bogen zwischen der analogen und der digitalen Welt.

Auch in Zukunft wird das WDR Sinfonieorchester renommierte Gastdirigent:innen willkommen heißen und seine Kooperationen mit bedeutenden nordrhein-westfälischen Kulturinstitutionen, die es zu einem zentralen Faktor der Kulturlandschaft machen, fortführen. Fernseh- und Radioproduktionen für den WDR und in vielen Fällen preisgekrönte CD-Veröffentlichungen erreichen eine breite Öffentlichkeit und machen wichtige Klassikwerke einem großen Publikum zugänglich. Darüber hinaus trägt das WDR Sinfonieorchester mit Familien- und Jugendkonzerten, Workshops und Konzerten an Schulen sowie der Patenschaft für das Landesjugendorchester NRW weiterhin zur kulturellen Bildung bei und setzt seine Zusammenarbeit mit der Marke DieMaus fort.

Der **WDR Rundfunkchor** wird weiterhin eine wachsende Zahl regionaler Spielorte besuchen. Seine A-cappella-Ausrichtung und die damit verbundenen Programmproduktionen werden weitgehend in der Hand des Chefdirigenten Nicolas Fink liegen.

Sollte das Singen innerhalb größerer Ensembles möglich sein, wird der WDR Rundfunkchor seine von neuer wie alter A-cappella-Chormusik und von Chorsinfonik geprägte Abonnementreihe »WDR Vokal« fortsetzen. Zukünftig soll die gesangsbegeisterte Community durch große Mitsingevents, für die Kreativdirektor Simon Halsey eine hohe Expertise besitzt, stärker an den WDR Rundfunkchor gebunden werden. Dabei werden Kooperationen mit dem Deutschen Chorverband, dem Chorverband NRW und verschiedenen Chornetzwerken unterhalten.

Zusätzlich setzt der WDR Rundfunkchor nicht nur seine »Sing mit!«-Konzerte im Kölner Funkhaus fort, sondern erprobt auch neue digitale Mitsingformate. Das Format »Sing mal mit der Maus«, ein einstündiges, sehr flexibel einsetzbares Liedermitsingprogramm für Kinder, eignet sich für große Konzerthallen ebenso wie für kleinere Bühnen. Fortgesetzt wird auch das »WDR Dackl-Opern-Konzert« – ein Familienkonzert mit Auszügen aus ausgewählten Opern, das im Jahr 2020 erstmals auch für türkische Familien umgesetzt wurde.

Besondere Höhepunkte werden außerdem Einladungen anderer ARD-Anstalten sein. Geplant sind darüber hinaus Konzerte mit dem WDR Sinfonieorchester unter Cristian Măcelaru sowie Produktionen mit Gastdirigent:innen. Mit dem WDR Funkhausorchester gibt es alljährlich eine konzertante Opernaufführung beim Festival »KLANGVOKAL« in Dortmund.

Die **WDR Big Band** wird in den kommenden Jahren eine tragende Rolle bei der Nutzung digitaler Medien im Jazzbereich spielen. Zukünftig wird sie regelmäßig aufwendig produzierte Videoshows über digitale Verbreitungswege – anfangs vornehmlich über YouTube und als Videopodcast – ausspielen und professionelle Videoclips zu einzelnen Titeln erstellen, die ebenfalls digital verbreitet werden. Bereits existierende, zum Teil sehr erfolgreiche digitale Angebote, insbesondere im Social-Media-Bereich, sollen weiter verbessert und durch die neuartigen Formate ergänzt werden. Damit einher geht, dass Konzertaktivitäten reduziert und attraktive Konzertprogramme auf kurzen, regional konzentrierten Gastspielreisen gleich an mehreren Orten innerhalb Nordrhein-Westfalens präsentiert werden. Überregional relevante Programme wer-

den an repräsentativen Veranstaltungsorten landes- und bundesweit und, wenn möglich, im Rahmen internationaler Jazzfestivals gespielt.

Die geplanten Onlineaktivitäten sowie die nach wie vor bedeutenden Tonträgerproduktionen sorgen dafür, dass die WDR Big Band ein globales Jazzpublikum erreicht, während das Stammpublikum im WDR-Sendegebiet weiterhin über Fernsehen und Radio angesprochen wird.

FERNSEHEN

Der WDR durchläuft derzeit einen Strukturwandelprozess, der einerseits durch die dynamische Entwicklung des Medienmarktes, andererseits durch veränderte Gewohnheiten des Publikums bedingt ist. Die Aufgabe des WDR besteht darin, die Qualität des Programmangebots weiter zu steigern und es gleichzeitig flexibel an den Bedürfnissen der Menschen in Nordrhein-Westfalen auszurichten. Zugleich soll auch die Nutzungstiefe der digitalen Angebote ausgebaut werden. Außerdem werden Etats vom linearen zum digitalen Bereich umgeschichtet. Dabei gilt es, die eigenen Plattformen zu stärken, die User:innen-Labs für Tests digitaler Produktideen auszubauen und directionsübergreifende Datenprojekte auf den Weg zu bringen.

Trotz des digitalen Fokus sollen die linearen Angebote nicht an Attraktivität verlieren. Im Austausch mit Programmverantwortlichen für alle Verbreitungswege findet die strategische Weiterentwicklung des WDR FERNSEHEN statt. Dabei werden medienübergreifend Schwerpunkte gesetzt und Programmaktionen entwickelt, um gesellschaftlich relevanten, gesprächswertigen Themen zu größerer öffentlicher Aufmerksamkeit zu verhelfen.

AKTUELLE UND HINTERGRÜNDIGE BERICHTERSTATTUNG

In seiner aktuellen Berichterstattung behandelt der WDR zukünftig die digitale Verbreitung prioritär. Die crossmediale Marke »WDR aktuell« soll ein größeres Publikum auf mehr Wegen erreichen, gleichzeitig wird der WDR seine journalistische Qualität, seine Glaubwürdigkeit und sein Ansehen zukünftig weiter stärken. In einem interdisziplinären Prozess entwickelt der WDR zu diesem Zweck neue Möglichkeiten der Produktion und Verbreitung von Nachrichten. Währenddessen soll im linearen Bereich die Akzeptanz der »Aktuellen Stunde« auf dem derzeit hohen Niveau gehalten und die von »WDR aktuell« ausgebaut werden. Einen wesentlichen Bestandteil der aktuellen Berichterstattung machen weiterhin die Zulieferungen an »ARD aktuell« aus – die zentrale Nachrichtenredaktion der ARD, die beispielsweise für die »Tageschau«, die »Tagesthemen« und das »Nachtmagazin« verantwortlich ist. Zusätzlich wird der WDR diverse Sondersendungen produzieren und auch dem Digitalkanal »tageschau24« Inhalte zuliefern.

Die ARD und insbesondere der WDR zählen zu ihren regelmäßigen Sonderanstrengungen nicht nur die »Brennpunkte« und »ARD extra«-Ausgaben, sondern auch die Wahlberichterstattung, die Wahlberichterstattung von der NRW-Landtagswahl 2022, der Europawahl 2024 sowie der Bundestagswahl und den NRW-Kommunalwahlen 2025 auf allen Plattformen.

Der WDR setzt einen besonderen Fokus auf multiperspektivische politische Hintergrundberichterstattung und beteiligt sich aktiv an der Recherchekooperation mit dem NDR und der Süddeutschen Zeitung. Er bündelt – in den kommenden Jahren noch stärker als bisher – medienübergreifend Recherchen

zu Themen, die eine besondere gesellschaftliche Relevanz besitzen. Mit ihrem crossmedialen Angebot sollen sich bekannte Marken wie »Monitor« oder »Die Story« Zielgruppen erschließen, die bisher wenig auf die investigativen Inhalte des WDR zugegriffen haben. Die im Ersten ausgestrahlten politischen Talkformate »hart aber fair« und »maischberger. die woche« führt der WDR fort. Sendungen wie »Weltspiegel« und »Europamagazin/Bericht aus Brüssel« werden auch in den kommenden Jahren verschiedene Regionen der Welt beleuchten und über Krisen und deren Hintergründe berichten. Zudem wird die Auslandsberichterstattung weiter für die digitalen Verbreitungswege konzeptioniert.

Neben der Regelberichterstattung sind auch weiterhin aktuelle Sondersendungen und Beiträge zu Großereignissen vorgesehen, die angesichts einer zunehmend kritischen Öffentlichkeit das Bild des öffentlich-rechtlichen Rundfunks maßgeblich prägen. Im Dokumentationsbereich soll zudem eine optimale Abstimmung mit den Mediatheken stattfinden.

FIKTION

Die Fiktion stellt das entscheidende Genre innerhalb der Mediatheken dar – so entfallen etwa in der ARD-Mediathek zwei Drittel der Nutzung auf diesen Bereich. Um sich gegen andere Plattformen durchzusetzen und sich sowohl verlorene als auch neue Publikumsanteile zu erschließen, setzt der WDR weiterhin einen Fokus auf herausragende fiktionale Produktionen. Dabei ist eine hohe Qualität der jeweiligen Projekte von größerer Relevanz als die Anzahl an Angeboten.

Aus diesem Grund wird der WDR auch in Zukunft aufwendige (Mini-)Serien anbieten, darunter etwa den neuen sechsteiligen Familienthriller »Bonn« oder die Fortsetzung von »Unsere wunderbaren Jahre«. Im Rahmen der ARD-Serienoffensive wird sich der WDR außerdem verstärkt um europäische Koproduktionen bemühen. Dabei wird zusammen mit France tv die hochgelobte Politsitcom »Parlament« fortgesetzt, gemeinsam mit dem belgischen und niederländischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen VRT und KRO sowie dem SWR entsteht die Near-Future-Serie »Arcadia«.

Vorgesehen sind außerdem die Weiterentwicklung und der zielgruppen- sowie nutzerspezifische Ausbau von Formaten, die publikumsübergreifend hohe Marktanteile erreichen. Dazu zählen beispielsweise die Münsteraner, Kölner und Dortmunder »Tatort«-Reihen.

Zudem sucht der WDR weiterhin Möglichkeiten, im Wettbewerb um Talente aus Bereichen wie Buch, Regie und Schauspiel mit den bedeutenden internationalen Plattformen bestehen zu können. Im Ersten findet die Serie »Mord mit Aussicht« ihre Fortsetzung.

UNTERHALTUNG

Auch im Unterhaltungsbereich sind crossmediale Arbeitsweisen und die Verzahnung einer wachsenden Anzahl an Angeboten über alle Plattformen hinweg von zentraler Bedeutung. Weiterhin werden die ARD-Shows »Hirschhausens Quiz des Menschen« und »Frag doch mal die Maus« eine herausragende Rolle unter den Unterhaltungsformaten spielen und

noch stärker auf Diversität ausgerichtet werden. Wichtig werden nach wie vor auch Comedysendungen sein, etwa mit der preisgekrönten Komikerin Carolin Kebekus, deren Format über Clips im Internet eine breite Aufmerksamkeit erreichen soll. Auch in Zukunft werden die ARD-Sendungen »Sträter« und »Ladies Night« ausgestrahlt.

Im WDR FERNSEHEN werden weiterhin wichtige Unterhaltungsformate zu sehen sein, wobei neue Gesichter eingeführt und weitere eigenständige Formate in Abstimmung mit der Mediathek aufgebaut werden. Neue Kabarett- und Satire-schwerpunkte werden auch für den Audibereich entwickelt. Unter den regionalen Kochformaten und den dokumentarischen Unterhaltungssendungen erfreuen sich Reihen wie »Land und lecker« und »Garten und Lecker« weiterhin großer Beliebtheit und werden daher ebenso wie »Lecker an Bord« fortgesetzt. Im Programm erhalten bleiben außerdem die all-jährlichen Karnevalssitzungen im WDR FERNSEHEN und im Ersten und die Übertragung der Karnevalszüge. Das erfolgreiche Format »Kölner Treff«, das seit 2020 auch bei WDR 5 gesendet und als Audioangebot in den Audiotheken und auf den Webseiten vertreten ist, findet ebenfalls eine Fortführung.

KINDER UND JUNGE ERWACHSENE

»Die Maus«, die 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum feierte, ist die Marke mit der für generationsübergreifende Zielgruppen größten Bedeutung. So stellt sie mit ihren Lach- und Sachgeschichten ein hochqualitatives Angebot für die gesamte Familie dar und unterstrich insbesondere auch während der Corona-Pandemie mit zahlreichen zusätzlichen Inhalten im Fernseh-, Radio- und Internetbereich ihre besondere Relevanz. In Zukunft setzt der WDR die Modernisierung der linearen Sendung sowie seines Kinderprogramms im Audibereich fort und entwickelt die Marke »Die Maus« auf den digitalen Auspielwegen weiter.

Auch die wichtigsten Marken für ältere Kinder durchlaufen einen crossmedialen Ausbau – betroffen sind davon die Sendung »Wissen macht Ah!«, die seit 2021 über eine eigene App verfügt, und das Reporter Magazin »neuneinhalb«, das einzige gesellschaftspolitisch orientierte ARD-Format für ein junges Publikum. Neue digitale Anwendungen werden auch für das Vorschulangebot »Die Sendung mit dem Elefanten« entwickelt.

Darüber hinaus führt der WDR in den kommenden Jahren erneut eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungen und Aktionen durch, von denen sich ein Teil auch im Programm niederschlagen wird – so etwa die Aktion »Türen auf mit der Maus« und »Das Konzert mit der Maus«, die von den WDR-Orchestern in Kooperation mit der WDR Musikvermittlung veranstaltet werden.

Weiterhin wird der WDR das Contentnetzwerk »funk« mit Inhalten für ein jüngeres Publikum beliefern.

SPORT

Der WDR verantwortet auch zukünftig die zu den Big-5-Angeboten der ARD gehörende digitale Sportmarke »sport-schau.de« und distribuiert zugehörige Inhalte nicht nur auf der Website, sondern auch über die App, auf Drittplattformen

sowie mittels Speakersystemen und HbbTV. Die neuen erweiterten Rechte an der Fußball-Bundesliga der Spielzeiten 2021/2022 bis 2024/2025 stellen den Erfolg der Marke »Sportschau« auf allen Kanälen sicher. So können nun Zusammenfassungen der Spiele nicht nur in der »Sportschau« der ARD, sondern auch auf sportschau.de zur Verfügung gestellt werden, zudem wird die Bundesligakonferenz auf WDR 2 durch ein Webaudioangebot mit Livekommentierungen aller Spiele der ersten und zweiten Bundesliga ergänzt.

Der WDR übernimmt auf allen Ausspielwegen die Federführung für die Fußball-Europameisterschaft 2024 als größte Einzelproduktionen für die ARD. Die ARD berichtet zudem umfangreich von der im Jahr 2022 in Katar stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft; außerdem bietet Das Erste regelmäßige Liveübertragungen von Spielen im DFB-Pokal. Daneben ist bis 2024 die Liveberichterstattung von den »Olympischen Sommer- und Winterspielen« gesichert. Darüber hinaus wird der WDR von den »Paralympischen Winterspielen« 2022 in Peking und den »Paralympischen Sommerspielen« 2024 in Paris berichten.

Ein großer Bestandteil des Programms bleiben zusätzlich zum Fußball auch weitere Sportarten, etwa der alpine und nordische Skisport, der Biathlon, Bob und Rodeln sowie die Berichterstattungen von der Tour de France, den Welt- und Europameisterschaften in der Leichtathletik und vom Handball. Gleichzeitig wird das WDR FERNSEHEN weiterhin Liveübertragungen größerer nordrhein-westfälischer Sportevents, etwa des Aachener »CHIO«, bieten.

Zudem setzt der WDR den linearen wie digitalen Ausbau des hintergründigen, investigativen Magazins »Sport inside« fort und arbeitet an der schlüssigen digitalen Verbreitung des Formats »Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs«.

GEMEINSCHAFTSPROGRAMME

Der WDR ist nicht nur größter Zulieferer für das Gemeinschaftsprogramm Das Erste, sondern beliefert auch die Kooperationsprogramme PHOENIX, 3sat, ARTE und KiKA sowie die digitalen Gemeinschaftsprogramme der ARD mit Content. Der WDR ist zudem im ARD-Verbund federführend für das Gemeinschaftsprogramm von ONE verantwortlich, das seinen Fokus auf hochwertige fiktionale Produktionen sowie Unterhaltung für junge Erwachsene setzt, dabei die Lebenswelt der 25- bis 45-Jährigen aufgreift und somit einen Beitrag zur Verjüngung der ARD leistet.

LANDESPROGRAMME

Die crossmediale Marke »Lokalzeit« bietet weiterhin täglich verlässliche Informationen sowie gesprächswertige Geschichten aus Nordrhein-Westfalen und trägt damit zur Identifikation der Menschen mit dem WDR bei. Die »Lokalzeit« ist die meisteingeschaltete Sendung im WDR FERNSEHEN, zwölf »Lokalzeit«-Sendungen im Radio erreichen pro Tag mehrere Millionen Menschen und auch auf Facebook und der WDR-Website erfreut sich die Marke großer Beliebtheit. Zudem baut der WDR die Digitalmarke »Lokalzeit« mit plattformgerechten Onlineangeboten zukünftig weiter aus.

Weiterhin beleuchtet der WDR medienübergreifend das politische Geschehen in Nordrhein-Westfalen und bildet tagesaktuelle politische Themen sowie gegenwärtige politische Diskussionen auf verschiedenen Ausspielwegen ab. Dabei bietet er eine hintergründige, investigative Berichterstattung, leistet eine unabhängige, kritische Begleitung von Regierung, Opposition, Verbänden und Interessengruppen und trägt damit entscheidend zum Meinungsbildungsprozess bei. Sendungen wie »Westblick« bei WDR 5 und »Westpol« im WDR FERNSEHEN sowie der Podcast »RheinBlick« nehmen sich umfassend der Landespolitik an und werden insbesondere die NRW-Landtagswahl 2022 beleuchten. Die Redaktion Doku&Digital produziert regelmäßig Langformate für Sendeplätze im WDR FERNSEHEN, so zum Beispiel »Unterwegs im Westen«.

Die Redaktion Doku&Digital verfügt über eine große Expertise hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung innovativer digitaler Produkte und trägt mit Augmented-Reality-Produktionen wie »Kriegskinder« und »Meine Freundin Anne Frank« zur Weiterentwicklung des digitalen Unterrichts und zur Erschließung jüngerer Zielgruppen für die journalistischen Angebote des WDR bei.

Die drei inhaltlich wie organisatorisch miteinander verknüpften Sendungen »Hier und heute«, »Lokalzeit am Samstag« und »Lokalzeit Geschichten« werden ihre Stellung als starke landesweite Magazinmarken beibehalten. Mit einem abwechslungsreichen Mix aus Talk, Studioaktionen, Serviceelementen, Beiträgen und Liveschalten bietet »Hier und heute« auch zukünftig einen konstruktiven Ansatz und steht dabei für ein lebensbejahendes, positives Heimatgefühl. Baldmöglichst sollen die bereits vor den pandemiebedingten Einschränkungen geplanten Publikumsaktionen von »Hier und heute« realisiert werden.

WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT, VERBRAUCHER

Die Redaktionen des neu entstandenen Programmbereichs Wirtschaft, Wissenschaft, Verbraucher sind für mehr als 50 einzelne Fernsehsendungen, Radioformate und Digitalprodukte verantwortlich und treiben die Digitalisierung sowie neue Formen der crossmedialen Zusammenarbeit weiter voran. Von zentraler Bedeutung ist, neben der bereits erfolgreichen Marke »Quarks«, die Entwicklung einer weiteren Digitalmarke(nfamilie) im Themenbereich Wirtschaft/Verbraucher.

Im Themenbereich Aktuelles/Hintergrund werden ökonomische und verbraucherpolitische Kompetenzen in den Redaktionen weiter gestärkt und verschiedene digitale Audio- und Videokanäle mit Formaten wie dem »Erklärbar« beliefert. Diverse Wissensformate werden im Fernsehen (WDR/ARD/ARTE) mit den Sendungen »Quarks«, »Quarks XL«, »Quarks im Ersten«, »Xenius«, »[W] wie Wissen«, »Planet Wissen« und »Planet Schule« sowie Reportagen mit Eckart von Hirschhausen, bei WDR 5 mit dem täglichen, zweistündigen »Quarks«-Wissenschaftsangebot fortgesetzt. Darüber hinaus liegt ein besonderer Fokus auf dem digitalen Auf- und Ausbau von »schule digital« und den Kooperationsangeboten »Planet Schule« und »Planet Wissen«.

Zentral ist außerdem auch die Weiterentwicklung der erfolgreichen Marke »Quarks«, die mit ihren evidenzbasierten Informationen und zahlreichen unterschiedlichen Formaten ein im deutschsprachigen Raum einzigartiges lineares wie nonlineares Wissensangebot darstellt. Aufgrund der starken Präsenz in den sozialen Medien nimmt der WDR damit insbesondere eine jüngere Zielgruppe in den Blick. Schwerpunkthinhalte werden für alle Verbreitungswege aufbereitet und erreichen über Social-Media-Plattformen im Spitzenwert mehrere Millionen Menschen. Mit wissenschaftsjournalistischen Zulieferungen werden zudem andere Programmbereiche bei aktuellen Themen unterstützt, was vor allem während der Coronakrise zum Tragen kam.

Fortgesetzt werden auch das tägliche TV- und Multimediaangebot »Planet Wissen«, das verstärkt Synergien mit »Quarks« nutzt, und die werktägliche Sendereihe »Planet Schule«, die durch das gleichnamige, gemeinsam mit dem SWR betriebene Lernportal ergänzt wird und mittels Kooperationen innerhalb des WDR, beispielsweise mit dem Kinderfernsehen, spezifische Schwerpunkte setzt. Im WDR FERNSEHEN werden darüber hinaus auch neue längere Formate erprobt.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Den digitalen Wandel setzt der WDR konsequent um und räumt dabei Innovation und Effizienz einen zentralen Stellenwert ein, denn nur so kann er sich als moderner, leistungsfähiger Produktionsbetrieb behaupten. Technologische Veränderungen, sich kontinuierlich im Fluss befindende inhaltliche Anforderungen und immer wieder neue strukturelle Rahmenbedingungen stellen besondere Herausforderungen dar. Das heutige Mediennutzungsverhalten, neue redaktionelle Erfordernisse und die gerade auch pandemiebedingt voranschreitende Digitalisierung wirken sich nicht nur auf die Redaktions-, Produktions- und Sendesysteme, sondern auch auf die Workflows aus. Es gilt, die Programminhalte des WDR auch zukünftig in optimaler technischer Qualität zu produzieren und über alle Verbreitungswege zu distribuieren - und das trotz maßgeblich veränderter, vernetzter Produktionsmittel sowie der dadurch modifizierten Arbeitsweisen und einer immer stärker ausdifferenzierten Programmverbreitung. Eine besondere Anforderung besteht darin, die Ressourcen angesichts einer zunehmenden Bedeutung nonlinearen Contents bei gleichzeitiger Fortsetzung der linearen Verbreitung sinnvoll einzusetzen.

Im WDR geht der digitale Wandel mit einer maßgeblich veränderten Priorisierung innerhalb des Programmangebots einher. Gleichzeitig findet eine Umschichtung ins Digitale statt und es werden vermehrt Online-first-Konzepte entworfen. Um einerseits den programmlichen Erfordernissen gerecht zu werden und andererseits die finanziellen mit den personellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen, ist es zentral, strategische Konzepte für die stationäre wie mobile Produktionstechnik auszuarbeiten und zu realisieren. Die dabei entstehenden modernen, crossmedialen Produktionskomplexe sollen sich auch zukünftigen Programmanforderungen flexibel anpassen können.

Zur ökologischen sowie ökonomischen Nachhaltigkeit trägt der WDR bei, indem er vorzugsweise smarte Produktionsmittel verwendet und standardisierte Produktionstechnik konsequent umsetzt. Derzeit bereits laufende Projekte zur Erneuerung der Produktionstechnik werden auf ihre Zielsetzung hin überprüft. Eine strategische Neuausrichtung der Programmverbreitungstechnik soll außerdem sicherstellen, dass die Angebote auch zukünftig eine möglichst große Anzahl von Menschen mit der gebotenen Wirtschaftlichkeit erreichen. Das im Funkhaus angesiedelte crossmediale und mit smarterer Technik ausgestattete Studio DRuMM (DigitalRadio und MultiMedia) wird sich dank vielseitig einsetzbarer Technik voraussichtlich zu einem zunehmend wichtigen Ort für smarte Produktionen entwickeln.

Um eines der größten aktuellen Bauprojekte handelt es sich beim Umbau des Filmhauses zu einem modernen Medienhaus mit flexibel nutzbaren Flächen. Die hohe Altersstruktur der WDR-eigenen Gebäude bedeutet zukünftig einen großen Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf. Zudem stellen crossmediale Workflows und eine sich verändernde Arbeitswelt neue Anforderungen an die verfügbaren Flächen, während gleichzeitig durch Planstellenabbau und smarte Produktionsweisen der Flächenbedarf generell sinkt. Durch die Herrichtung geeigneter Flächen - sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch im Ausland - wird nun die crossmediale Zusammenarbeit der einzelnen Redaktionen gefördert. Im Rahmen des Strategieprozesses »Digitaler Wandel – WDR 2025« hat der WDR den Flächenbedarf in allen Landesstudios und Regionalbüros analysiert und wird nun in den Jahren 2022 bis 2024 die Flächen an den Standorten Bielefeld, Siegen, Wuppertal und Kleve verringern. Notwendig werden damit bauliche Maßnahmen, etwa für die infrastrukturelle Trennung von Gebäuden, die Verlagerung von Bereichen sowie Umzüge und Renovierungsarbeiten.

Auch die Landesstudios bringen nicht nur die programmliche Weiterentwicklung eigener Formate voran, sondern modifizieren gemäß den steigenden Anforderungen der Zentralprogramme und des WDR-eigenen Newsrooms gleichzeitig auch ihre Strukturen und Workflows. Sie bereiten regionale Informationen nicht mehr allein für einzelne Medien auf, sondern planen synergetisch und gleichzeitig plattformgerecht für alle Verbreitungswege und zugleich für alle WDR- und ARD-Programme. Um noch schneller und gezielter aus Nordrhein-Westfalen berichten zu können, findet bis Ende des Jahres 2022 eine crossmediale Erneuerung der technischen Infrastruktur statt, die auf flexible, smarte Produktionsweisen zielt und für neue digitale Programmideen vorbereitet ist. Das neu gebildete Team ProWorx als Teil der Hauptabteilung Programmmanagement NRW, Wissen und Kultur bildet die Schnittstelle zwischen Programm und Technik und ist medien- sowie direktionsübergreifend für das programmliche Anforderungsmanagement zuständig. Es stellt unter anderem sicher, dass die Redaktionen über möglichst optimale Workflows und Redaktionssoftware verfügen, und trägt somit zu einer wirtschaftlichen Produktion unter gleichzeitiger Berücksichtigung neuer digitaler Entwicklungen bei.

Zudem soll zukünftig die optimale Verbreitung der Voice- und Audioangebote des WDR sowie ein professionelles Soundbranding sichergestellt werden. Um sich auf dem sich stark wandelnden Markt behaupten zu können, müssen die Audioangebote auf allen zielgruppenrelevanten Plattformen und externen Streamingdiensten vertreten und zugleich gut auffindbar sein. Von zentraler Bedeutung sind dabei nicht nur die Entwicklung neuer Produkte und die Herausbildung relevanter Skills, sondern auch eine genaue Analyse eines sich wandelnden Wettbewerbsumfelds. Der WDR wird außerdem zukünftig die Federführung für das ARD-Partnermanagement Audio und Voice übernehmen und damit zum zentralen Ansprechpartner und wichtigen Koordinator für die gesamte ARD gegenüber potenziellen Partnern wie Streamingplattformen werden.

Auch in Zukunft bleibt der Ausbau der Internetprogrammverbreitung respektive der nonlinearen Verbreitungstechnik besonders dringlich. Hohe Priorität haben beispielsweise das Liveencoding und die Transcodingplattform, das Cloud Computing und Internet Traffic Engineering sowie die Erprobung und Einführung neuer technischer Audio- und Videoformate, besonders im Internet. Da der Parallelbetrieb mehrerer einander ergänzender Infrastrukturen langfristig nicht wirtschaftlich ist, muss die lineare Verbreitungstechnik gleichzeitig einer Prüfung unterzogen werden. Sowohl die umfassende Digitalisierung der Arbeitsprozesse als auch die zunehmende IT-Durchdringung der Broadcasttechnik setzen sich weiter fort. IT-basierte, beinahe vollkommen vernetzte Produktionsinfrastrukturen und die nahtlose Unterstützung crossmedialer redaktioneller Workflows haben tiefgreifend veränderte Prozesse innerhalb der Produktions- und Sendebetriebe zur Folge. Dazu tragen zusätzlich verstärkte Aktivitäten im Bereich nonlinearer Angebote, des Internetstreamings und sozialer Netzwerke sowie die Forderungen nach immer besserer technischer Qualität - etwa in Form von Ultra High Definition Television (UHD TV) - bei. Um den sich daraus ergebenden Erfordernissen wirtschaftlich und wirksam zu begegnen, sind neue, effiziente Codierungsverfahren für den Video- und Audiodbereich anzuwenden. Künstliche Intelligenz kann gleichzeitig zur Automatisierung von Redaktions- und Produktionsprozessen beitragen sowie Sprachverständlichkeit und Barrierefreiheit erhöhen.

Rundfunktechnik wird immer öfter durch IT-Systeme, Hardware durch Software ersetzt. Damit verkürzen sich nicht nur die Lebenszyklen von Investitionen deutlich; auch Software wird durch immer neue Updates in ihrer Funktionalität verändert, sodass kontinuierlich kostenintensiver Betreuungs- und Schulungsaufwand anfällt. Bei Softwareprodukten ist zudem eine Tendenz vom Kauf hin zu Mietmodellen erkennbar, daraus resultierende laufende Kosten für Lizenznutzung, Softwarepflege oder Projektarbeit steigen dadurch tendenziell. Darüber hinaus erfordert die zunehmende Gefährdung durch Cyberattacken ebenso wie mobiles Arbeiten und die vermehrte Verlagerung von Anwendungen in die Cloud erhöhte Aufwendungen für die IT-Sicherheit im WDR.

Von zentraler Bedeutung ist eine leistungsfähige, effiziente IT, die kontinuierlich auf die spezifischen Ziele des WDR ausgerichtet wird. Sie erleichtert nicht nur crossmediale Arbeitsweisen, sondern ermöglicht gleichzeitig Programmangebote und Produktionsprozesse, die im Rahmen des digitalen Wandels notwendig werden. Um zukunftssicher aufgestellt zu sein, muss die IT-Organisation im WDR ebenso wie im Verbund der ARD und ihrer GSEA optimiert und zudem WDR-intern daraufhin überprüft werden, ob sich im Vergleich zur derzeitigen dezentralen eine zentrale IT-Organisation als effizienter und wirtschaftlicher erweisen könnte. Eine zentrale Lösung könnte hinsichtlich Querschnittsthemen wie KI, der zunehmenden Integration von Medien- und Produktionssystemen, der Steuerung gemeinsamer externer Dienstleister oder der Nutzung gemeinsamer Rechenzentren vorteilhaft sein.

Als Teil der ARD-Strukturreform erfolgt unter der Bezeichnung »(D)ein SAP« die SAP-Prozessharmonisierung, die erhebliche Einsparpotenziale bietet. Die damit verbundene Einführung neuer SAP-Systeme wie S4HANA, mit denen auch

digitale und organisatorische Prozessänderungen einhergehen, bedeutet jedoch auch besondere Herausforderungen.

Zum digitalen Wandel innerhalb des WDR trägt entscheidend die Einführung eines crossmedialen Mediensystems bei. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung der Archivbestände, die eine rasche Verfügbarkeit von Inhalten für den Programm- und den Produktionsbereich sicherstellt, weiter fort und der Einsatz von Miningtechnologie und Linked Data wird erhöht.

Das vernetzte Arbeiten muss durch eine neue crossmediale Produktionsplattform vorangebracht werden, zudem soll die technische Unterstützung der Metadatenanreicherung via KI Inhalte in der Mediathek und in der Audiothek leichter auffindbar machen. Der WDR setzt sich zudem für ein von ihm federführend etabliertes ARD Competence Center für KI ein, mithilfe dessen Know-how aufgebaut und die Entwicklung in diesem Bereich aktiv gestaltet werden soll. Zukünftig findet eine Weiterentwicklung und Anpassung bestehender Anwendungssysteme statt - insbesondere der Analysesysteme der Medienforschung sowie der Big-Data-Systeme, mithilfe derer große Datenmengen mittels KI verwaltet und analysiert werden.

Mit der Einführung des »Media Data Hub« werden alle Metadaten zu Video-, Audio- und Textformaten in einem einzigen System gespeichert und zugleich automatisch mit Informationen aus internen wie externen Datenbanken verknüpft. Er ermöglicht dank neuer, intelligenter Suchmechanismen die intuitive Suche und einen gezielten Zugriff auf relevante Informationen, indem er Medienfiles KI-unterstützt in Echtzeit überprüft und für die Recherche bereitstellt. Dabei stützt sich der »Media Data Hub« auf ausgereifte, praxiserprobte Architekturprinzipien und Technologien, wie sie bereits in herausfordernden Szenarien wie Google oder Netflix zum Einsatz kommen.

Neue, ortsunabhängige Arbeitsformen – die »new work« – und die zügig voranschreitende Digitalisierung machen neuartige Lösungen für konsequent mobiles Arbeiten notwendig. Gerade vor dem Hintergrund der coronabedingten Einschränkungen entwickelte sich das Homeoffice beziehungsweise das mobile Arbeiten zur Alternative zum klassischen Büroarbeitsplatz. Der WDR muss hierfür die hardwareseitigen Voraussetzungen schaffen und die technischen Möglichkeiten für die stationäre wie mobile weltweite Verwendung mobiler Endgeräte mittels innovativer Zugangstechnologien ausbauen.

Nachdem Microsoft Teams bereits als Kollaborationsplattform etabliert ist, wird der WDR nun sukzessive weitere Softwareanwendungen einführen, um immer mehr Berufsgruppen mobiles Arbeiten zu ermöglichen und darüber hinaus weiter zur eigenen ökologischen Nachhaltigkeit beizutragen. Gleichzeitig werden durch Flächenoptimierungen, die sich aus dieser »new work« oder strukturellen Maßnahmen ergeben, verbesserte Produktionsweisen mit smarterer Technik realisierbar.

Angesichts der ab dem Jahr 2023 im WDR beginnenden Pensionierungswelle spielen die strategische Personalentwicklung und die systematische Personalnachfolgeplanung eine wichtige Rolle. Der digitale Wandel und der

crossmediale Ausbau des WDR müssen hier ebenso berücksichtigt werden wie die generellen Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Konfrontiert mit dem demografischen Trend und dem in einigen Bereichen bereits auftretenden Fachkräftemangel konzentriert sich der WDR darauf, seine Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Der WDR baut außerdem das betriebliche Gesundheitsmanagement aus, um seine Beschäftigten in der momentanen Umbruchphase - die psychisch wie physisch belastend sein kann - adäquat zu unterstützen. Damit der WDR für die Zukunft gewappnet ist, ist zudem eine gezielte Führungskräfteentwicklung unabdingbar. Daneben braucht es auch eine bedarfsgerechte Personalentwicklung, bei der den Beschäftigten zukunftsfähige Qualifizierungsangebote unterbreitet werden, um sie auf die technischen Entwicklungen vorzubereiten und ihre digitalen Kompetenzen auszubauen. Diese Qualifizierungsoffensive soll zugleich den Wissenstransfer trotz des Personalabbaus sichern. Zukunftsweisende Tarifkonzepte und Vereinbarungen mit dem Personalrat sollen darüber hinaus ein faires Gleichgewicht zwischen gewandelten betrieblichen Anforderungen und den spezifischen Interessen der Beschäftigten herstellen.

Gleichstellung und Diversity sollen innerhalb des WDR eine Chancengerechtigkeit herstellen und zugleich die Wertschätzung für die Unterschiedlichkeit von Menschen betonen. Die Beauftragte für Gleichstellung im WDR wird auch in Zukunft betriebliche Maßnahmen entwickeln und begleiten, um die berufliche Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu sichern - auch in Anbetracht veränderter gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsmodelle und der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen. Der WDR hat es als sein Ziel definiert, bis zum Jahr 2025 Diversität in möglichst vielfältiger Hinsicht als Grundlage für die Beschäftigung neuer freier und fester Mitarbeitender in allen Teams zu etablieren.

DER RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMEN

Der politische Rahmen wird 2022 weiterhin durch die Debatte um Auftrag, Struktur und Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dominiert sein. Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 20. Juli 2021 zum 1. Medienänderungsstaatsvertrag und zur Beitragsanpassung, hat neue Dynamik in die Diskussion um Auftrag und Finanzierung gebracht. Diesen Prozess konstruktiv zu begleiten, wird eine wichtige Aufgabe im Jahr 2022.

Weiterhin sind die Begleitung von und Einbringung in Gesetzgebungsvorhaben und -initiativen des Bundes, der Länder sowie der Europäischen Union mit Auswirkungen auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und der damit einhergehende Beratungsbedarf insgesamt weiterhin sehr zeit- und personalintensiv.

Auf europäischer Ebene gilt es, durch entsprechende Sicherungsmechanismen bei internationalen Handelsabkommen den Handlungsspielraum für die Europäische Union (EU) und ihre Mitgliedstaaten zur Fortentwicklung von Regeln und Maßnahmen zum Schutz des Medienpluralismus und der kulturellen Vielfalt zu erhalten. Als ARD-Federführer für das Europarecht bewertet und begleitet der WDR außerdem mit Unterstützung des ARD-Verbindungsbüros Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene insbesondere im medien-, urheber-, telekommunikations- und wettbewerbsrechtlichen Bereich. Hierzu gehören unter anderem die Initiierung, Erarbeitung und Abstimmung von ARD-Positionen, die rechtliche Beratung des ARD-Verbindungsbüros, die Begleitung der praktischen Umsetzung neuer gesetzlicher Regelungen und die regelmäßige Information der Mitglieder der Juristischen Kommission zu den für die ARD relevanten politischen Regulierungsvorhaben auf EU-Ebene. Ferner vertritt der WDR die ARD in den relevanten Gremien der Europäischen Rundfunkunion (EBU), insbesondere in der Legal and Policy Assembly und ihren verschiedenen regelmäßig zusammentretenden Arbeitsgruppen zu spezifischen aktuellen Themen.

In den nächsten Jahren wird der WDR für die ARD die Bestrebungen der EU im Bereich der Plattformregulierung, insbesondere die konkret avisierten Reformen durch den »Digital Services Act« und den »Digital Markets Act«, intensiv begleiten müssen. Auch die diversen Bestrebungen zur Regulierung im Bereich der sehr relevanten Themengebiete der künstliche Intelligenz und der (persönlichen) Daten stehen weiter im Fokus und werden den WDR und das Verbindungsbüro 2022 mit entsprechendem Aufwand beschäftigen.

Auch in urheberrechtlichen Fragen kommt dem WDR aufgrund seiner ARD-Federführung neben der internen Beratung aller Bereiche des Hauses eine Vielzahl übergreifender Aufgaben zu.

Besondere Bedeutung wird 2022 der Begleitung der Umsetzungsprozesse der durch die Urheberrechtsnovelle 2021 erfolgten zahlreichen Änderungen des Urheberrechtsgesetzes zukommen. Hierzu gehört unter anderem die Schaffung der EDV-technischen Voraussetzungen zur Auskunftserteilung im ARD-Verbund.

Das operative Geschäft wird ebenfalls weiter von Fragen des Urhebervertragsrechts geprägt sein. Individuelle Rechteinhaber:innen machen seit einigen Jahren den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a UrhG geltend. Viele Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Vorschrift sind weiter ungeklärt. Eine abschließende Entscheidung zur Bestimmung eines eventuellen »Ausgleichsanspruchs« ist immer noch nicht in Sicht. Parallel wird weiter mit Verbänden verschiedener Urhebergruppen über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG zu unterschiedlichen Genres verhandelt.

Von besonderer Bedeutung im Alltagsgeschäft ist ferner die laufende rechtliche Beratung aller Programmbereiche bei der Konzeption und Produktion von Sendungen sowie die Bearbeitung rundfunk- und presserechtlicher Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Gewährung von Rechtsschutz für Mitarbeiter:innen des WDR. Darüber hinaus haben auch die anderen Bereiche des WDR zunehmenden Beratungsbedarf, etwa bei der rechtlichen Bewertung technischer Sachverhalte oder bei der Bearbeitung von Anträgen nach dem nordrhein-westfälischen Informationsfreiheitsgesetz. Im Arbeitsrecht liegen die Aufgaben sowohl in der Durchführung und Betreuung von Rechtsstreitigkeiten als auch in der internen Beratung. Hierzu gehört auch die Teilnahme an Tarifverhandlungen und Mitbestimmungsverfahren mit dem Personalrat. Hinsichtlich der zahlreichen Beteiligungsunternehmen des WDR ist die rechtliche Beratung durch das Justizariat im Rahmen der internen Kontrolle, insbesondere in handels- und gesellschaftsrechtlichen Fragen, weiterhin von großer Bedeutung.

Nach wie vor großen Raum nimmt die Beratung bezüglich der Auslegung und Anwendung des WDR-Gesetzes ein. Insbesondere die mittlerweile regelmäßigen Änderungen und die damit einhergehenden Unsicherheiten in der Anwendung und Umsetzung der gesetzlichen Regelungen führen zu einem hohen Beratungsbedarf im Haus und in den Gremien.

Im Bereich der Rundfunkfinanzierung stellen sich seit der Einführung des Rundfunkbeitrags auch weiterhin viele rechtliche Fragen. Trotz der klaren höchstrichterlichen Rechtsprechung, nach der der Rundfunkbeitrag rechtmäßig ist, sind im Justizariat weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. Gründe hierfür sind vor allem im erneuten Meldedatenabgleich im Jahr 2018 und in der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Beitragspflicht für Nebenwohnungen wie auch in der geänderten Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur Befreiung von der Beitragspflicht wegen eines besonderen Härtefalles zu sehen.

Im Wettbewerbsrecht ist der WDR neben der Beratung aller Bereiche des Hauses in wettbewerbsrechtlichen Fragen (Kartellverbot, Missbrauchs- und Fusionskontrolle) auch für die Beantwortung fusionskontrollrechtlicher Auskunftersuchen der nationalen und europäischen Wettbewerbsbehörden

sowie die Beratung der ARD in allen Fragen des europäischen Beihilferechts zuständig.

Die deutliche Zunahme an kartellrechtlichen Vorgängen mit medienpolitischem Bezug wird sich auch künftig fortsetzen. Die begrüßenswerte zunehmende Sensibilisierung für wettbewerbsrechtliche Probleme führt zu einem Anstieg von Prüf- und Beratungsanfragen aus verschiedenen Bereichen des WDR.

Auf EU-Ebene gilt es insbesondere im Hinblick auf die Aktivitäten aus dem Kreis der Verleger, aber auch angesichts der Konkurrenz durch US-amerikanische Unternehmen wie Google, Amazon, Netflix und Co., bei den Wettbewerbsbehörden eine dynamische Auftragsdefinition und angemessene Finanzierung sowie eine funktionsadäquate Verfügbarkeit unserer Inhalte zu verteidigen.

FINANZEN

GESAMTÜBERBLICK

Gesamtüberblick

Der gemäß § 9 der Finanzordnung des WDR dem Haushaltsplan des WDR beizufügende Vorbericht vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahrs 2022, insbesondere im Vergleich zum vorangehenden Haushaltsjahr.

BEZEICHNUNG	SOLL 2022 TEURO	VERGLEICHS- SOLL 2021 TEURO	MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
Betriebshaushaltsplan			
Erträge	1.450.559,3	1.460.027,4	- 9.468,1
Aufwendungen	1.630.322,0	1.636.094,4	- 5.772,4
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 179.762,7	- 176.067,0	- 3.695,7
Finanzplan			
Mittelaufbringung	245.709,6	371.413,6	- 125.704,0
Mittelverwendung	294.805,8	363.471,3	- 68.665,5
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 49.096,2	+ 7.942,3	- 57.038,5

Im **Betriebshaushaltsplan** werden gemäß der vom WDR-Gesetz geforderten Anwendung der für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Aufwendungen und Erträge veranschlagt. Insofern enthält der Betriebshaushaltsplan auch solche Aufwendungen und Erträge, die keine Einnahmen und Ausgaben darstellen, also kalkulatorischen Charakter haben (zum Beispiel Abschreibungen, Rückstellungszuführungen). Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 27 Absatz 3 FinO-WDR (Finanzordnung des WDR) dadurch, dass der Fehlbetrag von 179,8 Millionen Euro dem Eigenkapital entnommen wird.

Der **Finanzplan** dient der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen (liquiditätsmäßigen) Ergebnisses, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Die Gliederung des Finanzplans erfolgt nach Mittelaufbringung und Mittelverwendung. Zum Zwecke der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses wird das Ergebnis des Betriebshaushalts derart in den Finanzplan übertragen, dass ein Überschuss den Positionen der Mittelaufbringung, ein Fehlbetrag der Mittelverwendung zugeordnet wird. Anschließend werden die im Betriebsergebnis enthaltenen kalkulatorischen Elemente eliminiert. Hierzu werden alle nicht geld-/finanzwirksamen Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen) als

Mittelaufbringung und alle nicht geld-/finanzwirksamen Erträge (zum Beispiel Auflösung von längerfristigen Rückstellungen) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen.

Ergänzend werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung und alle nicht erfolgswirksamen Ausgaben, vor allem die Investitionen und die Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, als Mittelverwendung ausgewiesen. Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 28 Absatz 3 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag von - 49,1 Millionen Euro der **Allgemeinen Ausgleichsrücklage** entnommen wird. Es ergibt sich danach Ende 2022 planerisch eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 100,4 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen der Aufwendungen und Erträge beziehungsweise der Positionen der Mittelverwendung und Mittelaufbringung im Vergleich zum Haushaltsplan des Vorjahrs werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

BETRIEBSHAUSHALTSPLAN

Betriebshaushaltsplan

Der Betriebshaushaltsplan 2022 weist mit dem Fehlbetrag von 179,8 Millionen Euro im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 176,1 Millionen Euro im Jahr 2021 eine Ergebnisverschlechterung von 3,7 Millionen Euro aus. Sie saldiert sich aus geringeren Erträgen von 9,5 Millionen Euro und Wenigeraufwendungen von 5,8 Millionen Euro.

Im Einzelnen ergibt sich dabei folgendes Bild:

ERTRÄGE

Die geplanten **Erträge** im Betriebshaushaltsplan 2022 werden mit insgesamt rund **1.450,6 Millionen Euro** veranschlagt. Ihre Zusammensetzung nach den wichtigsten Ertragsarten gemessen an der Höhe der Erträge zeigt die folgende Übersicht:

ERTRÄGE	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.207.640,0	83,3	1.223.247,0	83,8	- 15.607,0
Umsatzerlöse	125.399,6	8,6	126.068,2	8,6	- 668,6
Sonstige Betriebserträge	68.462,2	4,7	59.304,3	4,1	+ 9.157,9
Zinsen und ähnliche Erträge	21.826,6	1,5	21.165,0	1,4	+ 661,6
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18.481,0	1,3	20.098,6	1,4	- 1.617,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.000,0	0,6	9.000,0	0,6	-
Veränderungen Programmvermögen	- 250,1	-	1.144,3	0,1	- 1.394,4
Summe Erträge	1.450.559,3	100,0	1.460.027,4	100,0	- 9.468,1

Der größte Anteil entfällt auf die **Erträge aus Rundfunkbeiträgen**. Sie werden für 2022 mit insgesamt 1.207,6 Millionen Euro (= 83,3 Prozent der Gesamterträge) um – 15,6 Millionen Euro niedriger erwartet als noch 2021 geplant. Hierin enthalten ist der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 47 Satz 1 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 116 Absatz 1 Satz 2 LMG NRW. Dieser wird für 2022 mit 14,3 Millionen Euro erwartet. Ohne diesen Anteil betragen die originären Beitragsbeiträge des WDR für 2022 voraussichtlich 1.193,3 Millionen Euro.

Die KEF hat im Februar 2020 in ihrem 22. Bericht eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags um 86 Cent auf 18,36 Euro für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 empfohlen.

Die Ministerpräsident:innen der Länder haben am 17. Juni 2020 den 1. Medienänderungsstaatsvertrag unterschrieben und folgen damit der Empfehlung der KEF für eine auskömmliche Finanzierung der Rundfunkanstalten.

Der 1. Medienänderungsstaatsvertrag ist aber aufgrund der fehlenden Zustimmung des Landtags von Sachsen-Anhalt nicht in Kraft getreten. Somit ist die Anhebung des Rundfunkbeitrages zum 1. Januar 2021 vorerst gescheitert, denn alle 16 Landesparlamente müssen zustimmen.

ARD, ZDF und Deutschlandradio haben gegen die ausgebliebene Ratifizierung von Sachsen-Anhalt beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) Verfassungsbeschwerden eingeleitet.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluss vom 20. Juli 2021, der am 5. August 2021 verkündet wurde, festgestellt, dass das Land Sachsen-Anhalt die Rundfunkfreiheit verletzt hat, als es im Dezember 2020 keine Beschlussfassung zum 1. Medienänderungsstaatsvertrag im Landtag herbeigeführt hat. Die Verfassungsrichter haben der Beschwerde stattgegeben und nun angeordnet, dass der Rundfunkbeitrag ab 20. Juli 2021 auf 18,36 Euro erhöht wird. Dies gilt bis zu einer staatsvertraglichen Neuregelung durch den Gesetzgeber. Der WDR folgt in seiner Haushaltsplanung 2022 der KEF-Empfehlung in Höhe von monatlich 18,36 Euro.

Die Mindererträge im Vergleich zur Vorjahresplanung resultieren im Wesentlichen aus Annahmen zu den Corona-Effekten, welche jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet sind. Diese Annahmen zu den Corona-Effekten wurden während des 2. Lockdowns Anfang 2021 getroffen und beinhalten keinen weiteren Lockdown.

Im Ergebnis führt dies gegenüber dem Vorjahr zu einer Zunahme an Befreiungen von beitragspflichtigen Wohnungen sowie einer Abnahme an Betriebstätten, Kfz und Ferienwohnungen und Gästezimmern in 2021 und 2022.

Die Durchführung des Meldedatenabgleichs im Jahr 2022 (MDA 2022) mit rückwirkenden Anmeldungen bis zum 1. Januar 2020, wirkt sich voraussichtlich erst 2023 positiv auf die Rundfunkbeitragsserträge aus.

Der Beitrag von 18,36 Euro setzt sich wie folgt zusammen:

AUFTEILUNG DES MONATLICHEN RUNDFUNKBETRAGS	ARD	ZDF	DRADIO	LMA	GESAMT
Rundfunkbeitrag (in Euro)	12,7852	4,6891	0,5370	0,3486	18,3600
Prozentualer Anteil	69,6363%	25,5398%	2,9250%	1,8989%	100,0000%

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich im Betriebshaushalt 2022 auf 125,4 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 126,1 Millionen Euro bedeutet dies einen Rückgang um – 0,7 Millionen Euro. Die geplanten Wenigererträge entfallen im Wesentlichen auf die Abgabe der WDR mediagroup GmbH (siehe Erträge aus Rundfunkwerbung) und werden zum Teil von den geplanten Sponsoring-Mehrerträgen kompensiert.

Auf die geplanten **Sonstigen Betriebserträge** entfallen 68,5 Millionen Euro im Betriebshaushaltsplan 2022 (2021: 59,3 Millionen Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Übrigen Erträge (61,3 Millionen Euro) und hier insbesondere die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bbb sowie die Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservice und Beitragseinzugs (2,4 Millionen Euro).

Die **Erträge aus Zinsen und ähnlichen Erträgen** werden mit 21,8 Millionen Euro erwartet.

Die **Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit voraussichtlich - 1,6 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahrsniveau liegen.

Die erwarteten **Erträge aus der Rundfunkwerbung** setzen sich zusammen aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH gemäß § 3 Absatz 2c der WDR-Satzung (enthalten in den Umsatzerlösen) und der voraussichtlichen Gewinnausschüttung der WDR mediagroup GmbH, die in den oben bereits erwähnten Erträgen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen enthalten ist. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung werden für 2022 mit insgesamt 35,7 Millionen Euro erwartet. Im Vergleich zu 2021 ergibt sich ein geringerer Werbeertrag beim WDR von – 3,7 Millionen Euro. Diese Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren geplanten Umsätzen im Werbefernsehen und im Werbefunk sowie aus geringeren Sponsoringerlösen bei der WDR mediagroup GmbH. Darüber hinaus ergeben sich auch geringere Erträge aus verbundenen Unternehmen (zum Beispiel: Wegfall Beteiligungsertrag Bavaria). Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt bei 2,5 Prozent.

Bei Berücksichtigung der von der WDR mediagroup GmbH finanzierten TV-Werberahmenprogrammkosten von 31,8 Millionen Euro als Finanzierungsbeitrag der Werbung ergäbe sich ein **Ertragsanteil der Werbung von 4,7 Prozent**.

Bei den **Veränderungen des Programmvermögens** ergeben sich im Vergleich zur Vorjahresplanung voraussichtlich kalkulatorische Wenigererträge von – 1,4 Millionen Euro.

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen im Betriebshaushaltsplan 2022 werden mit insgesamt rund 1.630,3 Millionen Euro veranschlagt und setzen sich gegliedert nach den wichtigsten Aufwandsbestandteilen wie folgt zusammen:

ZUSAMMENFASSUNG DER AUFWENDUNGEN

AUFWENDUNGEN	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	390.543,0	24,0	386.005,0	23,6	+ 4.538,0
Altersversorgung, Altersteilzeit und Vorruhestand	94.961,3	5,8	93.280,0	5,7	+ 1.681,3
Personalaufwendungen	485.504,3	29,8	479.285,0	29,3	+ 6.219,3
Direkter Programmaufwand NRW, Wissen & Kultur (NWK)	137.440,0	8,4	147.750,0	9,0	- 10.310,0
Direkter Programmaufwand Information, Fiktion & Unterhaltung (IFU)	379.908,0	23,3	355.203,0	21,7	+ 24.705,0
Direkter Programmaufwand	517.348,0	31,7	502.953,0	30,7	+ 14.395,0
Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	160.220,4	9,8	156.926,3	9,6	+ 3.294,1
Sonstige Sachaufwendungen	130.596,0	8,0	136.960,9	8,4	- 6.364,9
Gebäudeaufwendungen	59.136,0	3,6	55.132,0	3,4	+ 4.004,0
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen etc., in kalkulatorischen Aufwendungen enthalten), Steuern, Versicherungen, Andere Aufwendungen	64.018,0	3,9	58.952,5	3,6	+ 5.065,5
Sonstige Aufwendungen	413.970,4	25,3	407.971,7	25,0	+ 5.998,7
Kalkulatorische Aufwendungen	213.499,3	13,2	245.884,7	15,0	- 32.385,4
Summe Aufwendungen	1.630.322,0	100,0	1.636.094,4	100,0	- 5.772,4

PERSONALAUFWENDUNGEN

Die **Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen** (ohne Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen) für die im aktiven Dienst stehenden Mitarbeiter:innen werden für 2022 mit 390,5 Millionen Euro veranschlagt. Gegenüber dem Haushaltsplan 2021 ist dies ein Anstieg um + 4,5 Millionen Euro (+ 1,1 Prozent). Der Planung der Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen für das Jahr 2022 liegt der aktuelle WDR-Vergütungstarifvertrag aus dem Jahr 2019 mit einer Tarifsteigerungsrate von 2,25 Prozent ab 04/2021 zugrunde.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** (ohne die Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung), **die Altersteilzeit und den Vorruhestand** betreffen die vom WDR zu leistenden Zahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter:innen in Form von Rentenzahlungen, Beihilfen und Unterstützungen sowie die voraussichtlichen Aufwendungen für die Altersteilzeit und den Vorruhestand.

SACHAUFWENDUNGEN

Die **direkten Aufwendungen des Programms** werden mit zusammen 517,3 Millionen Euro geplant und teilen sich auf in den direkten Programmaufwand NWK mit 137,4 Millionen Euro und den direkten Programmaufwand IFU mit 379,9 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um die durch die Programme unmittelbar verursachten Aufwendungen, wie zum Beispiel Honorare, Lizenzen, Aufwendungen für Auftragsproduktionen oder unmittelbar programmbezogene Reisekosten.

Über die direkten Aufwendungen des Programms hinaus entstehen in erheblichem Umfang weitere Aufwendungen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Programmbeschaffung, -herstellung und -verbreitung. Hierzu zählen zum Beispiel die Personalaufwendungen für die redaktionellen sowie die produktions- und sendetechnischen Mitarbeiter:innen, Vergütungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung und anteilige Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, wie zum Beispiel die Programmdirektion Deutsches Fernsehen. Die restlichen Aufwendungen betreffen nicht direkt programmbezogene Gemeinschaftseinrichtungen

und -aufgaben (zum Beispiel Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio), Personal- und Sachaufwendungen für zentrale Aufgaben, Allgemeine Dienste und Allgemeine Technik.

Die vom WDR aufzubringenden **Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben** (ohne Altersversorgung) belaufen sich 2022 voraussichtlich auf 160,2 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Programmdirektion Deutsches Fernsehen, Hauptstadtstudio Berlin, Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio) sowie um die Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich. Außerdem werden hier die Finanzierungsanteile am Europäischen Fernsehkanal ARTE sowie die Aufwendungen für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA (hier für die Finanzierung der Kosten der Zentrale in Erfurt), den ARD/ZDF-Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix, die ARD-Beteiligung an 3sat, ARD-Digital, das digitale Programmangebot der ARD und seit 2017 auch funk, das Junge Angebot von ARD und ZDF, ausgewiesen.

Bei den **Sonstigen Sachaufwendungen** handelt es sich um die geplanten Sachaufwendungen der **Organe**, der **Intendanz**, des **Programmbereichs Internet**, der **Direktion Produktion und Technik** sowie der **Verwaltung**.

Der Anteil der Aufwendungen für die »klassische Verwaltung« (inklusive Personal- und Gebäudekosten) beläuft sich auf 3,44 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Unter Einbeziehung der Intendanz und des im WDR dem Intendanten zugeordneten Justizariats liegt der Anteil der tatsächlichen (Ist-)Verwaltungskosten an den Gesamtkosten bei rund 4,04 Prozent.

Die **Gebäudeaufwendungen** werden mit einem Betrag von 59,1 Millionen Euro veranschlagt.

Die **Steuern** (für die beim WDR existierenden Betriebe gewerblicher Art - BgA), **Versicherungen, Anderen Aufwendungen** (ohne BilMoG-Umstellungsaufwand) sowie **Abschreibungen auf Finanzanlagen** werden für 2022 mit zusammen 64,0 Millionen Euro erwartet.

Zu den **kalkulatorischen Aufwendungen** (213,5 Millionen Euro) gehören unter anderem die Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen (inklusive Gemeinschaftseinrichtungen) von 147,4 Millionen Euro (Vorjahr: 182,8 Millionen Euro) einschließlich des ausgewiesenen Umstellungseffekts in Höhe von jährlich 17,1 Millionen Euro, der aus der Neubewertung der Altersversorgungsrückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) resultiert. Den Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Vorschaurechnung) zugrunde. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahr weniger stark sinkenden Rechnungszinssatz zurückzuführen.

Ebenfalls in den kalkulatorischen Aufwendungen enthalten sind die Abschreibungen auf Sachanlagen, die mit einem Volumen von 66,1 Millionen Euro auf dem Vorjahresniveau liegen.

FINANZPLAN

Finanzplan

Im Vergleich zum geplanten Überschuss von 7,9 Millionen Euro im Finanzplan 2021 bedeutet das Ergebnis des Haushaltsplanes 2022 mit einem finanzwirtschaftlichen Fehlbetrag von 49,1 Millionen Euro eine Ergebnisverschlechterung von 57,0 Millionen Euro. Sie saldiert sich aus Verschlechterungen bei der Mittelaufbringung von - 125,7 Millionen Euro und Verbesserungen bei der Mittelverwendung von + 68,7 Millionen Euro.

Die im Betriebshaushalt enthaltenen rein kalkulatorischen Elemente (nicht geld-/finanzwirksam) werden im Finanzplan eliminiert. Dies geschieht in der Weise, dass alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Aufwandspositionen des Betriebshaushaltsplans (zum Beispiel Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, Abnahme des Programmvermögens, Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen) als Mittelaufbringung und alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Ertragspositionen (zum Beispiel Auflösungen von langfristigen Rückstellungen, Zunahme des Programmvermögens) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen werden.

Ergänzend dazu werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen und damit im Betriebshaushalt nicht enthaltenen Ausgaben (zum Beispiel Investitionen, Darlehensgewährungen) als Mittelverwendung und die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung ausgewiesen. Auf diese Weise wird im Finanzplan der finanzwirtschaftliche (= liquiditätsmäßige) Überschuss oder Fehlbetrag ermittelt. Ein Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, während ein Fehlbetrag durch Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gedeckt wird.

Die wesentlichen Positionen des Finanzplans im Vergleich zum Haushalt des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

MITTELAUFBRINGUNG

Als kalkulatorische Aufwandspositionen tragen einerseits die aus dem Betriebshaushaltsplan übernommenen **Abschreibungen** in Höhe von 66,1 Millionen Euro zur Mittelaufbringung im Finanzplan bei. Darüber hinaus fließen an dieser Stelle die ebenfalls nicht auszahlungswirksamen **Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** mit insgesamt 147,4 Millionen Euro (inklusive des in der Position Sonstige Mittelaufbringung enthaltenen Zuführungsaufwandes) in das finanzwirtschaftliche Ergebnis ein.

Im Jahr 2022 überwiegen die **Anzahlungen auf das Programmvermögen** die Entnahmen mit 8,4 Millionen Euro für Vorauszahlungen und Lizenzen für Sportgroßveranstaltungen.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage Investitionen** in Höhe von 0,7 Millionen Euro dienen der Finanzierung des ARD-Strukturprojekts »SAP-Prozessharmonisierung«.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage für Programminnovationen** von 0,4 Millionen Euro werden für die strategischen Projekte der ARD verwendet.

Aus der **Sonderrücklage Bausanierungsmaßnahmen** werden 19,3 Millionen Euro für die Sanierungsstrategie und die Sanierung des Filmhauses benötigt.

MITTELVЕРWENDUNG

Der **Fehlbetrag aus dem Betriebshaushalt** wird mit 179,8 Millionen Euro auf die Mittelverwendungsseite des Finanzplans übertragen.

Die Übernahme der nicht kassenwirksamen Ertragspositionen aus dem Betriebshaushaltsplan in den Finanzplan betrifft im Wesentlichen die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** mit 9,0 Millionen Euro sowie den **Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse bbp VTV** mit 36,1 Millionen Euro und den **Rückdeckungsanspruch bbp BTVA** mit 6,5 Millionen Euro.

Die **Investitionen in das Sachanlagevermögen** werden in Höhe von 52,2 Millionen Euro berücksichtigt.

Die **Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** beträgt 7,7 Millionen Euro. Aus den Zinserträgen des Deckungsstocks kann ein Teil der Rentenzahlungen gedeckt werden.

Laut Geschäftsleitungsbeschluss wird die geplante Zuführung zur **Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen** von 3,0 Millionen Euro für die Sanierung des Filmhauses in den Folgejahren verwendet.

ÜBERSICHT

WDR-BUDGET

	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.207.640,0	83,3	1.223.247,0	83,8	- 15.607,0	- 1,3
Umsatzerlöse	125.399,6	8,6	126.068,2	8,6	- 668,6	- 0,5
Sonstige Betriebserträge	68.462,2	4,7	59.304,3	4,1	+ 9.157,9	15,4
Zinsen und ähnliche Erträge	21.826,6	1,5	21.165,0	1,4	+ 661,6	3,1
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18.481,0	1,3	20.098,6	1,4	- 1.617,6	- 8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.000,0	0,6	9.000,0	0,6	-	-
Veränderungen Programmvermögen	- 250,1	-	1.144,3	0,1	- 1.394,4	- 121,9
Erträge insgesamt	1.450.559,3	100,0	1.460.027,4	100,0	- 9.468,1	- 0,6

BETRIEBSHAUSHALTSPLANUNG AUFWENDUNGEN

	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Personalaufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	390.543,0	24,0	386.005,0	23,6	+ 4.538,0	+ 1,2
Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand (ohne Zuführung zur AV-Rückstellung, siehe kalkulatorische Aufwendungen)	94.961,3	5,8	93.280,0	5,7	+ 1.681,3	+ 1,8
Summe Personalaufwendungen	485.504,3	29,8	479.285,0	29,3	+ 6.219,3	+ 1,3
Sachaufwendungen Programm						
Direkter Programmaufwand NRW, Wissen und Kultur						
NRW, Wissen und Kultur	137.156,7	8,4	145.587,4	8,9	- 8.430,7	- 5,8
Gemeinschaftssendungen	283,3	-	2.162,6	0,1	- 1.879,3	- 86,9
Summe	137.440,0	8,4	147.750,0	9,0	- 10.310,0	- 7,0
Direkter Programmaufwand Information, Fiktion und Unterhaltung						
Information, Fiktion und Unterhaltung	233.751,5	14,3	231.854,7	14,2	+ 1.896,8	+ 0,8
Gemeinschaftssendungen Fernsehen	146.156,5	9,0	123.348,3	7,5	+ 22.808,2	+ 18,5
Summe	379.908,0	23,3	355.203,0	21,7	+ 24.705,0	+ 7,0
Summe Sachaufwendungen Programm	517.348,0	31,7	502.953,0	30,7	+ 14.395,0	+ 2,9
Sonstige Sachaufwendungen						
Organe						
Rundfunkrat, Verwaltungsrat	2.657,8	0,2	2.041,8	0,1	+ 616,0	+ 30,2
Intendant (einschl. zugeordneter Bereiche)	26.258,8	1,5	26.366,7	1,6	- 107,9	- 0,4
Justizariat	1.023,3	0,1	1.023,3	0,1	-	-
Personalrat und Redakteurvertretung	461,1	-	311,1	-	+ 150,0	+ 48,2
Summe	30.401,0	1,8	29.742,9	1,8	+ 658,1	+ 2,2
Produktion und Technik	69.644,0	4,3	73.229,0	4,5	- 3.585,0	- 4,9
Verwaltung	30.551,0	1,9	33.989,0	2,1	- 3.438,0	- 10,1
Summe Sonstige Sachaufwendungen	130.596,0	8,0	136.960,9	8,4	- 6.364,9	- 4,6

	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben						
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (Federführung andere Anstalten)	69.612,5	4,3	66.385,4	4,1	+ 3.227,1	+ 4,9
Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung GSEA	-	-	-	-	-	-
Zuwendungen zum Finanzausgleich	33.224,9	2,0	33.475,6	2,0	- 250,7	- 0,7
Sparten- und gemeinsame Programme (u. a. 3sat, ARTE, Kinderkanal)	32.328,5	2,0	32.081,2	2,0	+ 247,3	+ 0,8
GEMA- und GVL-Vergütungen	25.054,5	1,5	24.984,1	1,5	+ 70,4	+ 0,3
Summe	160.220,4	9,8	156.926,3	9,6	+ 3.294,1	+ 2,1
Gebäude	59.136,0	3,6	55.132,0	3,4	+ 4.004,0	+ 7,3
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen						
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen; siehe kalkulatorische Aufwendungen)	-	-	-	-	-	-
Steuern, Gebühren BgA und Versicherungen	11.777,9	0,7	11.407,7	0,7	+ 370,2	+ 3,2
Andere Aufwendungen	52.240,1	3,2	47.544,8	2,9	+ 4.695,3	+ 9,9
Summe	64.018,0	3,9	58.952,5	3,6	+ 5.065,5	+ 8,6
Kalkulatorische Aufwendungen						
Zuführung zu AV-Rückstellungen (WDR und GSEA)	147.430,3	9,1	182.825,1	11,3	- 35.394,8	- 19,4
Aufwendungen für Jubiläumsverpflichtungen	- 5,0	-	200,6	-	- 205,6	- 102,5
Abschreibungen Sachanlagen	66.074,0	4,1	62.859,0	3,7	+ 3.215,0	+ 5,1
Summe	213.499,3	13,2	245.884,7	15,0	- 32.385,4	- 13,2
Aufwendungen insgesamt	1.630.322,0	100,0	1.636.094,4	100,0	- 5.772,4	- 0,4
Ergebnis im Betriebshaushaltsplan¹	- 179.762,7		- 176.067,0		- 3.695,7	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag dem Eigenkapital zugeführt/entnommen wird.

FINANZPLAN

	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelaufbringung						
Abgang von Sachanlagen	500,0	0,2	500,0	0,1	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	66.074,0	26,9	62.859,0	16,9	+ 3.215,0	+ 5,1
Abnahme des Programmvermögens	250,1	0,1	-	-	+ 250,1	-
Entnahme Anzahlungen Programmvermögen	8.417,0	3,4	-	-	+ 8.417,0	-
Beteiligungen - Abnahme	295,2	0,1	373,6	0,1	- 78,4	- 21,0
Darlehensrückflüsse	150,0	0,1	150,0	-	-	-
Zuführungen zur AV-Rückstellung	129.881,2	52,9	165.277,1	44,5	- 35.395,9	- 21,4
Zuführungen zur Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	410,1	0,2	409,1	0,1	+ 1,0	+ 0,2
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	100,0	-	200,6	0,1	- 100,6	- 50,1
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz:						
\ Investitionen	715,4	0,3	19.020,0	5,1	- 18.304,6	- 96,2
\ Programminnovationen	366,2	0,1	1.289,9	0,3	- 923,7	- 71,6
\ Immobilienkonzept	2.133,0	0,9	2.133,0	0,6	-	-
\ Bausanierungsmaßnahmen	19.278,4	7,8	30.420,0	8,2	- 11.141,6	- 36,6
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	-	-	23.554,0	6,4	- 23.554,0	- 100,0
\ KEF-Mittelsperre Altersversorgung	-	-	17.600,0	4,8	- 17.600,0	- 100,0
\ Erträge	-	-	30.488,3	8,2	- 30.488,3	- 100,0
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,0	7,0	17.139,0	4,6	-	-
Zwischensumme	245.709,6	100,0	371.413,6	100,0	- 125.704,0	- 33,8
Überschuss im Betriebshaushaltsplan	-	-	-	-	-	-
Mittelaufbringung insgesamt	245.709,6	100,0	371.413,6	100,0	- 125.704,0	- 33,8

	SOLL 2022		VERGLEICH-SOLL 2021		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelverwendung						
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	52.192,0	17,7	111.586,0	30,7	- 59.394,0	- 53,2
Investitionen - Andere aktivierte Eigenleistungen	9.000,0	3,1	9.000,0	2,5	-	-
Beitrag zum Investitionshaushalt des Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio	179,9	0,1	137,6	-	+ 42,3	+ 30,7
Zunahme des Programmvermögens	-	-	1.144,3	0,3	- 1.144,3	- 100,0
Anzahlungen auf Programmvermögen	-	-	6.200,0	1,7	- 6.200,0	- 100,0
Darlehensgewährungen	175,0	0,1	175,0	-	-	-
Zuführung zum Deckungsstock AV	7.714,1	2,6	15.076,5	4,1	- 7.362,4	- 48,8
Zuführungen zu Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für						
\ Immobilienkonzept	32,0	-	52,0	-	- 20,0	- 38,5
\ Bausanierungsmaßnahmen	3.000,0	1,0	3.000,0	0,8	-	-
\ Erträge	-	-	4.825,0	1,4	- 4.825,0	- 100,0
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp VTV	36.115,0	12,3	32.709,0	9,1	+ 3.406,0	+ 10,4
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp BTVA	6.476,8	2,1	3.382,4	1,0	+ 3.094,4	+ 91,5
Auflösungen der AV-Rückstellung	53,3	-	116,5	-	- 63,2	- 54,2
Auflösungen sonstiger Rückstellungen	105,0	-	-	-	+ 105,0	-
Zwischensumme	115.043,1	39,0	187.404,3	51,6	- 72.361,2	- 38,6
Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan	179.762,7	61,0	176.067,0	48,4	+ 3.695,7	+ 2,1
Mittelverwendung insgesamt	294.805,8	100,0	363.471,3	100,0	- 68.665,5	- 18,9
Ergebnis im Finanzplan¹	- 49.096,2		7.942,3		- 57.038,5	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag des Finanzplans der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt/entnommen wird.

BILDNACHWEIS

Seite 3: Intendant Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

HA Finanzen

Redaktionsschluss

Oktober 2021